

Wo ist das Projekt in einem, fünf oder zehn Jahren?

1. So ging es los

Das Projekt „BürgerBus für Harsefeld“ ist im Februar 2012 gestartet. Auf Initiative einiger kommunalpolitisch aktiver Harsefelder BürgerInnen wurde eine öffentliche Informationsveranstaltung zu dem Thema abgehalten, bei der Vertreter verschiedener erfahrener BürgerBus-Vereine das Projekt „BürgerBus“ und seinen Nutzen für die örtliche Gemeinschaft vorstellen konnten. Das Publikum zeigte sehr positive Resonanz und es formierte sich schnell ein Kreis von Interessierten.

Bereits im April 2012 wurde die Gründungsversammlung zu dem Verein „BürgerBus Samtgemeinde Harsefeld“ abgehalten, im Juni 2012 war der Verein beim Amtsgericht Tostedt im Vereinsregister eingetragen.

2. Da steht der Verein heute

a) Der Verein und seine Mitglieder

Der Verein hat aktuell knapp 35 Mitglieder, von denen der Großteil aktiv an den Geschicken des Vereins mitwirkt; es bestehen nur wenige symbolische Fördermitgliedschaften. Dies zeigt den hohen Grad an Einsatzbereitschaft für die Ziele des Vereins! Die Mitglieder setzen sich zusammen aus allen Generationen, es werden Personen mit verschiedensten Hintergründen vereint. Insbesondere konnten für eine gute Professionalisierung der Vereinsarbeit Personen verschiedener Berufserfahrung gefunden werden, die sich gezielt in wesentlichen Verantwortungsbereichen einsetzen, etwa bei der Linienführung und Fahrplangestaltung, bei der Fahrzeugtechnik, bei der Finanzierung oder bei Genehmigungsfragen.

b) Organisation der Vereinsarbeit

Die Arbeit des Vereins verteilt sich organisatorisch wie folgt:

Ein vierköpfiger Vorstand hat die Leitung des Vereins inne, er wird ergänzt durch eine Beisitzerin. Die Zuständigkeiten im Vorstand sind wie folgt verteilt:

1. Vorsitzender (Administration/Genehmigungen); stellvertretender Vorsitzender (Finanzierung, Öffentlichkeitsarbeit); Schriftführerin (Schriftverkehr/Steuerfragen); Kassenwart.

Der Vorstand wird unterstützt durch 2 Arbeitsgruppen, eine die sich mit Linienführung und Fahrplänen beschäftigt und eine die sich mit Fahrzeugtechnik und Betriebskosten befasst. Zusätzlich wird in Kürze eine weitere Arbeitsgruppe „Fahrdienst“ eingesetzt werden, die die ehrenamtlichen Fahrer vereinigen wird und sich rund um die Belange der Fahrer und ihren Einsatz kümmert.

c) Zum Gemeinnutzen des Verein

Der Verein BürgerBus Samtgemeinde Harsefeld e.V. ist ein ehrenamtlich geführter Verein, der zwar keine Gemeinnützigkeit im Sinne des geltenden Steuerrechts besitzt, aber auch nur zweckgebunden wirtschaftlich ausgerichtet ist.

Die fehlende Gemeinnützigkeit hängt alleine mit der Tatsache zusammen, dass dies eine Vorgabe der Landesnahverkehrsgesellschaft (LNVG) ist, die die Anschaffung von BürgerBussen fördert. BürgerBus-Vereine sollen auf diese Weise nicht steuerlich bevorteilt sein gegenüber anderen Verkehrsunternehmen, die andere Linien bedienen und Verkehre anbieten. Eine Wettbewerbsverzerrung soll unter allen Umständen vermieden werden.

Nichtsdestotrotz ist der Verein jedoch „gemeinnützig“ im umgangssprachlich verstandenen Sinne. Seine Tätigkeit ist selbstlos auf die Unterstützung Hilfsbedürftiger ausgerichtet, nämlich auf das Anbieten von Verkehrsdienstleistungen

für in ihrer Mobilität eingeschränkte Personen. Dies können etwa ältere Menschen sein oder Behinderte oder aber z.B., auch sozialschwache Personen, die sich ein eigenes Fahrzeug nicht leisten können und zudem nicht in der Lage sind, die regelmäßig höheren Mieten für zentrale Wohnlagen aufzubringen. Ihnen allen soll ermöglicht werden, durch dieses neue, ergänzende Angebot wieder mobil zu werden und ein Stück Selbständigkeit und Selbstbestimmtheit zurückzuerlangen.

Sämtliche Vereinstätigkeit wird ausschließlich ehrenamtlich erbracht, sei es das organisatorische Wirken des Vorstands, die planerische Tätigkeit der Mitglieder in den Arbeitsgruppen oder die eigentliche Fahrdienstleistung, die die Busfahrer des Vereins getreu dem Motto „Bürger fahren für Bürger!“ für ihre MitbürgerInnen erbringen. Insofern unterscheidet unseren BürgerBus-Verein bloß eine kleine Formalie von anderen gemeinnützigen Vereinen im sozialen Bereich!

d) Kostenunterdeckung des Fahrbetriebs

Die vereinnahmten Fahrgeldpreise - die aus Gründen der Sozialverträglichkeit so gering wie möglich gehalten werden sollen, um auch jedem eine Busfahrt zu ermöglichen - dienen nicht der Gewinnerzielung, sondern werden umfassend wieder für die Instandhaltung und die laufenden Betriebskosten eingebracht. Zahlungen an Busfahrer, Vorstandsmitglieder usw. werden nicht gezahlt. Die Einnahmen der Fahrgeldpreise werden deshalb für die zahlreichen Aufgaben, die die Führung eines BürgerBus-Verkehrs bringt, nicht ausreichend sein.

Ergänzend sind wir deshalb dabei, Werbepartner zu finden, die Flächen an dem Bus anmieten, so dass wir am Ende hierüber kostendeckend arbeiten können. Entsprechende Gespräche werden derzeit geführt, insbesondere mit der Werbegemeinschaft „Sympathisches Harsefeld“, die bereits ein Engagement angekündigt hat. Auch die Gemeinde Harsefeld hat eine finanzielle Unterstützung bei Anschaffungs- und Betriebskosten über den Gemeindehaushalt in Aussicht gestellt.

d) Kontaktpflege mit anderen Vereinen

Um eine Rückkopplung mit den „Zielgruppen“ des Vereins zu gewährleisten und ihre Wünsche und Bedürfnisse gezielt aufnehmen zu können, bestehen enge Kontakte mit anderen Vereinen und Einrichtungen im sozialen Bereich, etwa der Sozialstation Geest, dem DRK, dem WoGee e.V., der Kirche oder den Lions.

3. weiterer Zeitplan

Der erste BürgerBus soll in Harsefeld - so das ambitionierte Ziel - im Frühjahr 2013 fahren.

Wir gehen davon aus, dass wir aufgrund der Nachfrage in fünf Jahren einen zweiten BürgerBus anschaffen müssen, um die Mitgliedsgemeinden in der Samtgemeinde Harsefeld an den Betrieb mit anzuschließen. Diese sind zurzeit noch „ausgeklammert“, der Betrieb soll sich zunächst auf Harsefeld und seine Ortsteile konzentrieren. Dieser strategische Ansatz hängt zum einen damit zusammen, dass der ehrenamtlich geführte Verein zunächst eine „Übungsphase“ benötigt und sich nicht zu sehr im administrativen Aufwand verzetteln sollte. Außerdem sind die Gemeinden Bargstedt und Brest durch die von der EVB betriebene Bahnlinie recht gut erschlossen. Ahlerstedt hält als gewachsener Ort selbst alle Versorgungsmöglichkeiten für den täglichen Bedarf vor, sodass ein Anschluss an das Harsefelder Dienstleistungsangebot nicht umgehend gefordert ist.

Nach zehn Jahren wird dann der erste Harsefelder BürgerBus in den verdienten Ruhestand gehen. Er wird zu diesem Zeitpunkt knapp 450.000 Fahrkilometer auf dem Tacho haben - immerhin mehr als der zehnfache Erdumfang!